



KIRCHLICHES AMTSBLATT

ERZBISTUM
HAMBURG

18. JAHRGANG

HAMBURG, 15. MÄRZ 2012

Nr. 3

INHALT

Art.: 36 Botschaft zum Welttag der Sozialen Kommunikationsmittel 2012	33	Art.: 41 Priester- und Diakonenweihe	37
Art.: 37 Aufruf der deutschen Bischöfe zur Pfingstaktion RENOVABIS 2012.....	35	Art.: 42 Datenaktualität des Schematismus	38
Art.: 38 Hinweise zum Aufruf zur Aktion RENOVABIS in der Zeit vom 3. Mai bis 27. Mai 2012 und zur Kollekte am Pfingstsonntag, 27. Mai 2012	35	Art.: 43 Hilfen für fremdsprachige Gottesdienstteilnehmer	38
Art.: 39 Empfehlung unseres Erzbischofs Dr. Werner Thissen zum Gebet der RENOVABIS Pfingstnovene: „Heiliger Geist – Kraft des Glaubens“	37	Art.: 44 Übertragung der Fußball-EM 2012 in den Pfarreien (Public Viewing)	38
Art.: 40 Richtlinien für die Förderung von Erwachsenenbildung.....	37	Art.: 45 Freiwilligendienste im Erzbistum Hamburg	39
		Art.: 46 Verleihung der Ansgar-Medaille.....	39

Kirchliche Mitteilungen

Personalchronik des Erzbistums Hamburg	40
Personalchronik des Erzbistums Osnabrück	40

Art.: 36

Botschaft zum Welttag der Sozialen Kommunikationsmittel 2012

Stille und Wort: Weg der Evangelisierung

Liebe Brüder und Schwestern!

Im Hinblick auf den kommenden Welttag der Sozialen Kommunikationsmittel möchte ich euch einige Überlegungen bezüglich eines Aspektes des menschlichen Kommunikationsprozesses unterbreiten, der – obwohl er sehr wichtig ist – bisweilen übersehen wird und an den zu erinnern heute besonders notwendig erscheint. Es handelt sich um das Verhältnis von Stille und Wort: Zwei Momente der Kommunikation, die sich ausgleichen, aufeinander folgen und sich ergänzen müssen, um einen echten Dialog und eine tiefe Nähe unter den Menschen zu ermöglichen. Wenn Stille und Wort sich gegenseitig ausschließen, verschlechtert sich die Kommunikation, entweder weil sie eine gewisse Betäubung hervorruft oder weil sie, im Gegenteil, eine Atmosphäre der Kälte schafft; wenn sie jedoch einander ergänzen, gewinnt die Kommunikation an Wert und Bedeutung.

Die Stille ist ein wesentliches Element der Kommunikation, und ohne sie gibt es keine inhaltsreichen Worte. In der Stille hören und erkennen wir uns besser, entwickelt und vertieft sich das Denken, verstehen

wir mit größerer Klarheit, was wir sagen wollen oder was wir vom anderen erwarten, entscheiden wir, wie wir uns ausdrücken. Wenn man schweigt, erlaubt man dem Gegenüber, sich mitzuteilen, und auch wir selbst bleiben so nicht nur unseren eigenen Worten und Ideen verhaftet ohne einen angemessenen Austausch. Auf diese Weise eröffnet sich ein Raum gegenseitigen Zuhörens, und eine engere menschliche Beziehung wird möglich. In der Stille erfasst man zum Beispiel die typischen Momente der Kommunikation unter Liebenden: Die Geste, der Gesichtsausdruck und der Leib als Zeichen, die die Person erkennen lassen. In der Stille sprechen Freude, Sorgen und Leid, die gerade in ihr eine besonders intensive Ausdrucksform finden. Aus der Stille also entsteht eine noch anspruchsvollere Kommunikation, die die Sensibilität und jene Fähigkeit des Hörens ins Spiel bringt, die oft das Ausmaß und das Wesen der Beziehungen offenbart. Wo es eine Fülle von Nachrichten und Informationen gibt, wird die Stille unentbehrlich, um das, was wichtig ist, von dem, was unnütz oder nebensächlich ist, zu unterscheiden. Eine gründliche Reflexion hilft uns, die Beziehung zu erkennen, die zwischen Ereignissen besteht, die auf den ersten Blick nicht miteinander in Zusammenhang zu stehen scheinen; sie hilft uns, die Nachrichten zu bewerten und zu analysieren; und so kann man ausgewogene und sachbezogene Meinungen teilen und zu echter, gemeinsamer Erkenntnis gelangen. Daher ist es

notwendig, ein förderliches Umfeld zu schaffen, gewissermaßen eine Art „Ökosystem“, das Stille, Wort, Bilder und Töne in Gleichgewicht zu bringen weiß.

Die aktuelle Dynamik der Kommunikation verläuft größtenteils in einem Prozess von Fragen auf der Suche nach Antworten. Die Suchmaschinen und die sozialen Netzwerke sind der Ausgangspunkt der Kommunikation für viele Menschen, die Rat, Anregungen, Informationen, Antworten suchen. Das Netz wird heutzutage immer mehr der Ort von Fragen und Antworten; mehr noch, der Mensch von heute wird von Antworten auf Fragen bombardiert, die er sich nie gestellt hat, und auf Bedürfnisse, die er nicht empfindet. Die Stille ist kostbar, um das nötige Unterscheidungsvermögen zu fördern im Hinblick auf die vielen Umweltreize und die vielen Antworten, die wir erhalten, gerade um die wirklich wichtigen Fragen zu erkennen und klar zu formulieren. In der komplexen und bunten Welt der Kommunikation taucht jedenfalls das Interesse von vielen für die letzten Fragen der menschlichen Existenz auf: Wer bin ich? Was kann ich wissen? Was muss ich tun? Was darf ich hoffen? Es ist wichtig, sich der Menschen, die diese Fragen stellen, anzunehmen und die Möglichkeit für ein tiefes Gespräch zu eröffnen, das aus Argumenten und Meinungs austausch besteht, das aber auch zum Nachdenken und zur Stille einlädt, die mitunter beredter sein kann als eine übereilte Antwort und es dem Fragenden erlaubt, in sich zu gehen und sich für jenen Weg der Antwort zu öffnen, die Gott in das Herz des Menschen eingeschrieben hat.

Diese unaufhörliche Flut von Antworten macht letztlich die Unruhe des Menschen deutlich, der stets auf der Suche nach Wahrheit ist, im Kleinen wie im großen, die seiner Existenz Sinn und Hoffnung verleiht. Der Mensch kann sich nicht mit einem bloßen unverbindlichen Austausch von kritischen Meinungen und Lebenserfahrungen zufriedengeben: Wir alle sind auf der Suche nach Wahrheit und teilen diese tiefe Sehnsucht, erst recht in unserer Zeit, denn „beim Austausch von Informationen teilen Menschen bereits sich selbst mit, ihre Sicht der Welt, ihre Hoffnungen, ihre Ideale“ (*Botschaft zum Welttag der Sozialen Kommunikationsmittel 2011*).

Mit Interesse sind die verschiedenen Websites, Anwendungen und sozialen Netzwerke zu betrachten, die dem Menschen von heute behilflich sein können, Momente des Nachdenkens und echten Fragens zu erleben, aber auch Räume der Stille und Gelegenheit zu Gebet, Meditation oder Austausch über das Wort Gottes zu finden. In der auf das Wesentliche konzentrierten Form kurzer Botschaften, oft nicht länger als ein Bibelvers, kann man tiefe Gedanken zum Ausdruck bringen, wenn man es nicht versäumt, das eigene innere Leben zu pflegen. Es ist nicht verwunderlich, wenn in den verschiedenen religiösen

Traditionen die Einsamkeit und die Stille privilegierte Räume sind, um den Menschen zu helfen, sich selbst und jene Wahrheit wiederzufinden, die allen Dingen Sinn verleiht. Der Gott der biblischen Offenbarung spricht auch ohne Worte: „Wie das Kreuz Christi zeigt, spricht Gott auch durch sein Schweigen: Das Schweigen Gottes, die Erfahrung der Ferne des allmächtigen Vaters, ist ein entscheidender Abschnitt auf dem irdischen Weg des Sohnes Gottes, des fleischgewordenen Wortes. (...) Das Schweigen Gottes ist wie eine Verlängerung der Worte, die er zuvor gesprochen hat. In diesen dunklen Augenblicken spricht Er im Geheimnis seines Schweigens“ (Nachsynodales Apostolisches Schreiben *Verbum Domini*, 30. September 2010, 21). Im Schweigen des Kreuzes spricht die beredte Liebe Gottes, die bis zur äußersten Hingabe gelebt wurde. Nach dem Tod Christi verharrt die Erde im Schweigen, und am Karsamstag, als „der König ruht“ und „Gott – als Mensch – in Schlaf gesunken ist und Menschen auferweckt hat, die seit unvordenklicher Zeit schlafen“ (vgl. Lesehore am Karsamstag), ertönt die Stimme Gottes voller Liebe zur Menschheit.

Wenn Gott zum Menschen auch im Schweigen spricht, entdeckt ebenfalls der Mensch im Schweigen die Möglichkeit, mit und von Gott zu sprechen. „Wir [brauchen] jenes Schweigen, das Kontemplation wird, die uns in das Schweigen Gottes eintreten und so dorthin gelangen lässt, wo das Wort, das erlösende Wort, geboren wird“ (*Predigt in der Eucharistiefeyer mit dem Mitgliedern der Internationalen Theologischen Kommission*, 6. Oktober 2006). Wenn wir von der Größe Gottes reden, bleibt unser Sprechen stets unangemessen; und so öffnet sich der Raum der stillen Betrachtung. Aus dieser Betrachtung erwächst in all seiner inneren Kraft die Dringlichkeit der Mission, die gebieterische Notwendigkeit, das, „was wir gesehen und gehört haben“, mitzuteilen, damit alle in Gemeinschaft mit Gott seien (vgl. 1 Joh 1,3). Die stille Betrachtung lässt uns eintauchen in die Quelle der Liebe, die uns zu unserem Nächsten hinführt, um seinen Schmerz zu empfinden und um das Licht Christi anzubieten, seine Botschaft des Lebens, seine Gabe totaler Liebe, die rettet

In der stillen Betrachtung wird das ewige Wort, durch das die Welt erschaffen wurde, noch deutlicher, und man erkennt den Heilsplan, den Gott durch Worte und Taten in der ganzen Geschichte der Menschheit verwirklicht. Wie das Zweite Vatikanische Konzil in Erinnerung ruft, ereignet sich die göttliche Offenbarung in „Tat und Wort, die innerlich miteinander verknüpft sind: Die Werke nämlich, die Gott im Verlauf der Heilsgeschichte wirkt, offenbaren und bekräftigen die Lehre und die durch die Worte bezeichneten Wirklichkeiten; die Worte verkündigen die Werke und lassen das Geheimnis, das sie enthalten, ans Licht treten“ (*Dei Verbum*, 2). Dieser Heilsplan

gipfelt in der Person des Jesus von Nazareth, dem Mittler und der Fülle der ganzen Offenbarung. Er hat uns das wahre Antlitz von Gott Vater erkennen lassen, und durch sein Kreuz und seine Auferstehung hat er uns aus der Knechtschaft der Sünde und des Todes in die Freiheit der Kinder Gottes geführt. Die Grundfrage über den Sinn des Menschen findet im Geheimnis Christi die Antwort, die der Unruhe des menschlichen Herzens Friede geben kann. Eben aus diesem Geheimnis entsteht die Mission der Kirche, und eben dieses Geheimnis drängt die Christen dazu, Verkünder der Hoffnung und des Heils zu werden, Zeugen jener Liebe, die die Würde des Menschen stärkt und Gerechtigkeit und Friede schafft.

Wort und Stille. Sich zur Kommunikation erziehen heißt nicht nur reden, sondern auch hören und betrachten lernen; das ist besonders wichtig für diejenigen, die das Wort Gottes verkünden: Stille und Wort sind beide wesentliche und integrierende Elemente des kommunikativen Handelns der Kirche für eine erneuerte Verkündigung Christi in der Welt von heute. Das ganze Werk der Evangelisierung, das die Kirche durch die Kommunikationsmittel ausübt, vertraue ich Maria an, deren Schweigen hört und das Wort Gottes aufblühen lässt (vgl. *Gebet für die Agora der Jugendlichen in Loreto*, 1.-2. September 2007).

Aus dem Vatikan, am 24. Januar 2012, dem Gedenktag des heiligen Franz von Sales

BENEDICTUS PP XVI

Art.: 37

Aufruf der deutschen Bischöfe zur Pfingstaktion RENOVABIS 2012

Liebe Schwestern und Brüder im Glauben,

Kinder sind „unsere Zukunft“, so wird oft gesagt. Aber sie sind auch die schwächsten Glieder der Gesellschaft – bei uns wie in anderen Ländern.

Im Osten Europas gehören Kinder häufig zu den Verlierern der wirtschaftlichen und sozialen Umbrüche. Sie leiden unter Ausgrenzung, Gewalt und Hunger. Oft ist die Versorgung bei Krankheit und Behinderung schlecht. Ausbildungschancen sind rar. Vor allem Waisen- und Straßenkinder haben kaum eine Zukunftsperspektive.

Die Pfingstaktion von RENOVABIS, die in diesem Jahr zum 20. Mal stattfindet, nimmt sich dieser notleidenden und benachteiligten Kinder an. Mit dem Leitwort „Und er stellte ein Kind in ihre Mitte“ (Mk 9,36) sollen sie ins Zentrum unserer Aufmerksamkeit gerückt werden. RENOVABIS fördert zahlreiche Projekte: Kindergärten und Schulen, Katechese, Waisenhäuser und Sozialzentren. Die Kirchen vor Ort

stehen vor gewaltigen Herausforderungen. Deshalb muss auch unsere Hilfe weitergehen.

Wir Bischöfe bitten Sie herzlich: Unterstützen Sie die Arbeit von RENOVABIS in Osteuropa durch eine großzügige Spende am kommenden Pfingstfest!

Regensburg, den 29.02.2012

Für das Erzbistum Hamburg

† **Dr. Werner Thissen**
Erzbischof von Hamburg

Dieser Aufruf soll am Sonntag, dem 20.05.2012, in allen Gottesdiensten (auch am Vorabend) verlesen werden. Der Ertrag der Kollekte am Pfingstsonntag, dem 27.05.2012, ist ausschließlich für die Aktion RENOVABIS bestimmt.

Art.: 38

Hinweise zum Aufruf zur Aktion RENOVABIS in der Zeit vom 3. Mai bis 27. Mai 2012 und der Kollekte am Pfingstsonntag, 27. Mai 2012

„Und er stellte ein Kind in ihre Mitte“ (Mk 9,36) Hilfe für Kinder im Osten Europas

Unter diesem Leitwort will die RENOVABIS-Pfingstaktion 2012 notleidende und benachteiligte Kinder im Osten Europas vom Rand ins Zentrum unserer Aufmerksamkeit rücken. Kinder sind überall auf der Welt die schwächsten Glieder der Gesellschaft. In den Ländern Mittel-, Ost- und Südosteuropas befinden sie sich aufgrund des dramatischen Wandels nach der politischen Wende auch heute noch in besonders schwierigen Situationen. RENOVABIS wirbt daher in diesem Jahr ausdrücklich um Solidarität mit ihnen. Hauptgeschäftsführer Pater Stefan Dartmann SJ: „Die Kinder und ihre Familien sollen spüren, dass sie sich auf RENOVABIS verlassen können.“ In der Projektförderung von RENOVABIS spielt die Hilfe für Kinder schon seit vielen Jahren eine besondere Rolle. Jedes Jahr wird dafür ein erheblicher Teil der Projektmittel eingesetzt. Dabei geht es um ein breites Spektrum pastoraler, sozialer und Bildungsprojekte. Konkret gefördert werden Heime und Tagesstätten für Waisen und Straßenkinder, ebenso für Kinder, die unter den Folgen von Arbeitsmigration leiden, den so genannten „Euro-Waisen“. Es geht um Integrationsprojekte für Kinder aus gesellschaftlichen Randgruppen und von diskriminierten Minderheiten wie den Roma. Unterstützt werden auch Sozialeinrichtungen und Heime für behinderte Kinder oder der Bau und die Ausstattung von pastoralen Kinder- und Jugendzentren. Religiöse Erfahrungen vermitteln die Projektpartner von RENOVABIS durch besonders geprägte Freizeiten, die „Ferien mit Gott“. Ebenso

werden Schulen und Bildungseinrichtungen mit besonderem Profil gefördert wie auch Beratungsangebote für Eltern in Familienzentren.

Für all diese Maßnahmen, in deren Mittelpunkt die Kinder stehen, ist RENOVABIS dringend auf finanzielle Unterstützung angewiesen, um den Partnern vor Ort – im Sinne von „Hilfe zur Selbsthilfe“ – bei der Durchführung ihrer Projekte zu helfen.

Eröffnung und Abschluss der Pfingstaktion 2012

- Die RENOVABIS-Pfingstaktion 2012 wird stellvertretend für alle deutschen (Erz-)Diözesen am Sonntag, 6. Mai 2012, im Bistum Osnabrück eröffnet. Den Eröffnungsgottesdienst zelebriert Bischof Dr. Franz-Josef Bode mit zahlreichen Gästen aus Mittel- und Osteuropa um 9.45 Uhr im Dom zu Osnabrück.
- Der Abschlussgottesdienst der Aktion findet am Pfingstsonntag, 27. Mai 2012, um 10 Uhr im Aachener Dom gemeinsam mit Bischof Dr. Heinrich Mussinghoff statt.
- Die RENOVABIS-Aktionszeit beginnt am Donnerstag, 3. Mai 2012, in allen deutschen Pfarrgemeinden als Vorbereitung auf die bundesweite Eröffnung am folgenden Sonntag, 6. Mai, und endet am Pfingstsonntag, 27. Mai 2012, mit der RENOVABIS-Kollekte für Mittel- und Osteuropa in allen katholischen Gottesdiensten in Deutschland.

RENOVABIS-Kollekte am Pfingstsonntag

Am Pfingstsonntag (27. Mai 2012) sowie in den Vorabendmessen (26. Mai 2012) wird in allen katholischen Kirchen die RENOVABIS-Kollekte für Osteuropa gehalten.

Kalendarium zur Durchführung der RENOVABIS-Pfingstaktion 2012

ab Donnerstag, 3. Mai 2012 (Beginn der Aktionszeit)

- Aushang der RENOVABIS-Plakate
- Verteilung der Faltblätter an die Gottesdienstbesucher oder mit dem Pfarrbrief

Sonntag, 6. Mai 2012

- Bundesweite Eröffnung der diesjährigen Aktion um 9.45 Uhr im Dom zu Osnabrück

Siebter Sonntag der Osterzeit: Samstag und Sonntag, 19./20. Mai 2012

- Verlesen des Aufrufs der deutschen Bischöfe in allen Gottesdiensten, auch in den Vorabendmessen.
- Predigt/Hinweis auf die Pfingstaktion von RENOVABIS (siehe Aktionsheft, CD-ROM) und die Kollekte am folgenden nächsten Sonntag (Pfingsten)
 - Verteilung der Spendentüten mit Hinweis,
 - dass die Spende für die Menschen in Ost-

europa am Pfingstsonntag eingesammelt wird,

- dass die Spende zum Pfarramt gebracht oder
- dass sie auf ein RENOVABIS-Spendenkonto überwiesen werden kann.
- Faltblätter: Nachlegen auf dem Schriftenstand oder Einlegen in die Gottesdienstordnung/Pfarrbrief

Samstag und Pfingstsonntag 26./27. Mai 2012

Gottesdienst mit Predigt und Spenden-Aufruf zur RENOVABIS-Kollekte

- Bekanntmachung der RENOVABIS-Kollekte in allen Gottesdiensten, auch am Vorabend, z.B.:
„Heute bittet die Kirche durch die Aktion RENOVABIS um eine Spende für die Menschen in Mittel-, Ost- und Südosteuropa.“
- Predigtvorschlag (siehe Aktionsheft, CD-ROM)
- Gemäß dem Wunsch der deutschen Bischöfe wird die RENOVABIS-Kollekte für die Aufgaben der Solidaritätsaktion RENOVABIS ohne jeden Abzug an die Bistumskasse weitergegeben. Das Ergebnis der RENOVABIS-Kollekte ist mit dem Vermerk „RENOVABIS 2012“ zu überweisen an: Darlehnskasse Münster, DKM, Konto 5100, BLZ 400 602 25. Diese Überweisung soll innerhalb eines Monats erfolgen. Die Bistumskasse leitet die Beträge unverzüglich an RENOVABIS weiter.

Hinweis:

- Die Pfingstnovene 2012 „Heiliger Geist – Kraft des Glaubens“ von Professor Dr. Ludwig Mödl legt beeindruckende Meditationen vor. Die Pfingstnovene empfiehlt unser Erzbischof ausdrücklich für das Novenegebet zwischen Christi Himmelfahrt und dem Pfingstfest zum Gebet in den Pfarreien, in Familienkreisen, Gruppen und Verbänden als Gebetsbrücke nach Osten.
- Besonders hingewiesen sei auf das Aktionsheft, das in den „Bausteinen für den Gottesdienst“ auch Predigtimpulse an die Hand gibt. Außerdem gibt es zur RENOVABIS-Pfingstaktion Impulsplakate in unterschiedlichen Größen, den Pfarrbriefmantel sowie weitere Publikationen und Materialien, die allen Pfarrgemeinden unmittelbar nach Ostern per Post zugehen. Im o. g. Aktionsheft finden sich Reportagen sowie Impulse und Handlungsvorschläge – insbesondere für den Schulunterricht und auch für den Kindergarten. Zusätzlich zu den Texten gibt es als Audio-Datei das RENOVABIS-Lied „Dass erneuert werde das Antlitz der Erde“ und Bilder, Länderprofile, Landkarten. Sämtliche Materialien befinden sich auch auf der neuen CD-ROM zur RENOVABIS-Pfingstaktion; weiteres zusätzliches Material kann nachbestellt werden.

Informationen zur Pfingstaktion erhalten Sie direkt bei der Solidaritätsaktion RENOVABIS, Kardinal-Döpfner-Haus, Domberg 27, 85354 Freising, Tel.: 08161 / 5309 -49, E-Mail: info@RENOVABIS.de, Internet: www.RENOVABIS.de Fax: 08161 / 5309 -44, Materialbestellung: RENOVABIS@eine-welt-mvg.de

H a m b u r g, 5. März 2012

Das Erzbischöfliche Generalvikariat

Art.: 39

Empfehlung unseres Erzbischofs Dr. Werner Thissen zum Gebet der RENOVABIS - Pfingstnovene: „Heiliger Geist – Kraft des Glaubens“

Erzbischof Dr. Werner Thissen ist es ein wichtiges Anliegen, dass die Pfingstnovene „Heiliger Geist – Kraft des Glaubens“, die uns von der Solidaritätsaktion RENOVABIS in diesem Jahr zur Vorbereitung auf das Pfingstfest vorgelegt wird, in unserem Erzbistum Wurzeln schlägt:

„Dieses Gebet mit den Menschen in Mittel- und Osteuropa ist ein großartiges Zeichen unserer Glaubenssolidarität und sollte im Sinne eines Austauschs der Gaben auf dem Weg zum Pfingstfest hin gepflegt werden. Dies kann in unseren Pfarreien, in Krankenhäusern, in Altenheimen, in Schulgottesdiensten, aber auch bei Krankenbesuchen und im persönlichen Gebet geschehen. Es sei daran erinnert, dass Papst Leo XIII. bereits 1897 in seiner Enzyklika „*Divinum illud munus*“ die Novene als Gebet zum Heiligen Geist um die Einheit der Christen allen Pfarrgemeinden ausdrücklich aufgetragen hat. So lade ich Sie herzlich zum Beten der Pfingstnovene 2012 ein.“

H a m b u r g, 5. März 2012

Das Erzbischöfliche Generalvikariat

Art.: 40

Richtlinien für die Förderung von Erwachsenenbildung

Das Erzbistum Hamburg fördert Veranstaltungen und Maßnahmen katholischer Erwachsenenbildung im Bistumsteil Schleswig-Holstein nach Maßgabe der folgenden Richtlinien:

1. Gefördert werden Pfarreien, katholische Vereine (einschl. sog. Verbände) und katholische Einrichtungen im Bistumsteil Schleswig-Holstein, die Maßnahmen und Veranstaltungen der Erwachsenenbildung anbieten und durchführen, soweit diese nicht bereits regelmäßig durch das Erzbistum Hamburg gefördert werden.

2. Für die Inhalte der Veranstaltungen ist der jeweilige kirchliche Veranstalter zuständig und verantwortlich.
3. Eine Förderung ist mindestens vier Wochen vor Beginn der betroffenen Erwachsenenbildung schriftlich mit ausreichenden Angaben zum Thema, zur erwarteten Teilnehmerzahl sowie zum Ablauf und zu den Referentinnen oder Referenten bei gleichzeitiger Darlegung der voraussichtlichen Kosten zu beantragen.
4. Die konkrete Förderung erfolgt nach Abschluss der betroffenen Erwachsenenbildung auf Antrag. Gefördert werden, sofern eine Antragstellung innerhalb von vier Wochen nach Durchführung der jeweiligen Erwachsenenbildung ergeht, nachgewiesene Honorar- und Reisekosten von Referenten. Ein Eigenanteil (z.B. Teilnehmergebühren) ist nachzuweisen. Unter Berücksichtigung des Eigenanteils beträgt bezogen auf sämtliche entstandenen und nachgewiesenen Aufwendungen die Höhe der Förderung durch das Erzbistum Hamburg bis zu EUR 200,00 im Einzelfall.
5. Zuständig für die Gewährung der Förderung ist die Abteilung „Bildung“ im Erzbischöflichen Generalvikariat Hamburg.
6. Diese Förderrichtlinien treten am 1. März 2012 in Kraft. Sie werden zum Ablauf des Haushaltsjahres 2013 überprüft.
7. Für sämtliche Fördermaßnahmen des Erzbistums Hamburg gilt der Vorbehalt der Deckung durch den jeweils geltenden Wirtschaftsplan des Erzbistums Hamburg.

H a m b u r g, 16. Februar 2012

Franz-Peter Spiza
Generalvikar

Art.: 41

Priester- und Diakonenweihe

Am Samstag, den 24.03.2012, werden Alexander Görke (St. Gertrud, Niebüll), Hans Janßen (St. Marien, Hamburg-Bergedorf) und Andreas Petrusch (St. Marien, Hamburg-Bergedorf) zu Diakonen geweiht. Im Namen unseres Erzbischofs, Dr. Werner Thissen, und der Weihesakandidaten lade ich alle Gläubigen, Priester, Diakone sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Pastoralen Dienst herzlich zur Mitfeier der Liturgie im St. Marien-Dom und zum anschließenden Empfang im Haus der Kirchlichen Dienste ein.

Ich bitte alle um ihr fürbittendes Gebet für die Weihesakandidaten und für unser Erzbistum.

H a m b u r g, 1. März 2012

Domkapitular Dr. Thomas Benner

Art.: 42

Datenaktualität des Schematismus

Um die Daten des „Schematismus für das Erzbistum Hamburg (Personal und Einrichtungen)“ auf dem aktuellen Stand zu halten, ist es notwendig, dass alle den Schematismus betreffenden Änderungen von Daten per E-Mail an folgende Mail-Adresse: isidor@egv-erzbistum-hh.de oder per Post an das Generalvikariat - Stichwort Isidor -, Postfach 10 19 25 in 20013 Hamburg gesandt werden.

Als Beispiele für gebotene Änderungsmeldungen sind zu nennen: Adressen, Ansprechpartnerinnen bzw. Ansprechpartner und Kontakt- und Kommunikationsdaten von Einrichtungen, Vereinen, Verbänden oder Gemeinschaften im Erzbistum Hamburg, von neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Gemeinden oder die Neubesetzung von Ämtern in Gremien des Erzbistums.

H a m b u r g, 8. März 2012

Franz-Peter Spiza
Generalvikar

Art.: 43

Hilfen für fremdsprachige Gottesdienstteilnehmer

Das Erzbischöfliche Amt für Unterricht und Erziehung in Wien hat ein Ordo et Canon Missae für Gottesdienstteilnehmer in acht Sprachen herausgegeben. Es gibt zwei Varianten, die sich nur im Einband unterscheiden. Die Texte der Heiligen Messe sind in folgenden Sprachen nebeneinander abgedruckt: lateinisch, deutsch, englisch, französisch, polnisch, russisch, italienisch, spanisch. Das Heft kann bestellt werden beim Erzbischöflichen Amt für Unterricht und Erziehung, Stephansplatz 3/IV, 1010 Wien/ Österreich, Tel. 0043 151552 3502, Fax 0043 151552 3763; Email: e-kuhn@edw.or.at. Ein Heft kostet 1,50 Euro.

H a m b u r g, 5. März 2012

Das Erzbischöfliche Generalvikariat

Art.: 44

Übertragung der Fußball-EM 2012 in den Pfarreien (Public Viewing)

Vom 8. Juni 2012 bis zum 1. Juli 2012 findet die UEFA EURO 2012 in Polen und der Ukraine statt. Bei der öffentlichen Aufführung der EM-Spiele (sog. Public Viewing) in den Pfarreien und katholischen Einrichtungen ist Folgendes zu beachten:

1. Die Übertragungsrechte am Fernsehbild

Die Übertragungsrechte von EM-Spielen (über ARD, ZDF, RTL, Sky etc.) liegen bei der UEFA. Zu unterscheiden ist zwischen dem nicht-kommerziellen und dem kommerziellen Public Viewing:

1.1 Nicht-kommerzielles Public Viewing

Für ein nicht-kommerzielles Public Viewing ist keine Gebühr an die UEFA zu zahlen. Nicht-kommerziell ist das Public Viewing, wenn weder direkt noch indirekt Eintrittsgelder verlangt werden und kein Sponsoring stattfindet. Das nicht-kommerzielle Public Viewing ist ohne eine Anmeldung bei der UEFA zulässig, wenn alle folgenden Kriterien erfüllt sind:

- Die benutzte Leinwand ist kleiner als drei Meter in der Diagonale.
- Das Fassungsvermögen des Ortes, an dem das Public Viewing stattfinden soll, darf nicht für mehr als 150 Leute ausgelegt sein.
- Ein Sponsoring oder eine Eintrittsgebühr ist nicht gestattet.

Wichtig: Sofern eine dieser Bedingungen nicht erfüllt ist, muss auch ein nicht-kommerzielles Public Viewing bei der UEFA angemeldet werden; es wird jedoch keine Lizenzgebühr erhoben.

Die entsprechenden Lizenzen müssen ausschließlich per Online-Antrag via Internet unter der Adresse <http://de.uefa.com/uefaeuro/abouteuro/business-opportunities/publicscreening/index.html> beantragt werden. Dies ist derzeit leider nur in englischer Sprache möglich. Eine Sammelanmeldung der Public Viewing Veranstaltungen über den VDD wurde von der UEFA leider nicht erlaubt, so dass jeder Veranstalter seine Public Viewing Veranstaltungen selbst online bei der UEFA über die o.g. Internetadresse anmelden muss.

1.2. Kommerzielles Public Viewing

Ist ein kommerzieller Anlass gegeben, weil insbesondere Eintrittsgelder gefordert werden, müssen Lizenzgebühren an die UEFA entrichtet werden. Die Lizenzgebühr beginnt ab 35,00 Euro je Quadratmeter; die Einzelheiten sind der Internetseite der UEFA zu entnehmen. Die Frage, wann ein Public Viewing kommerziell ist, wird von der UEFA wie folgt beantwortet:

- Das Public Viewing hat einen kommerziellen Charakter, da Speisen und Getränke verkauft werden.
- Das Verlangen von Eintrittsgeld führt automatisch zur Annahme eines kommerziellen Public Viewing.
- Sollten Sponsoren Bestandteil des Public Viewing sein, ist dieses in jedem Fall kommerziell.

Die Anmeldung einer kommerziellen Public Viewing Veranstaltung muss ebenfalls ausschließlich online über die Adresse <http://de.uefa.com/uefaeuro/abouteuro/businessopportunities/publicscreening/index.html> erfolgen.

Bitte beachten Sie, dass eine Anmeldung für ein nicht-kommerzielles oder kommerzielles Public Viewing bis zum **18. Mai 2012** zu erfolgen hat. Die UEFA hat diese Frist gesetzt, um etwaige Prüfungen rechtzeitig vor Beginn der EM am 01. Juni 2012 abschließen zu können.

2. Die Rechte am Fernsehton (GEMA, GVL und VG Wort)

Da bei der Übertragung der EM-Spiele auch der EM-Song, die Nationalhymnen und in den Pausen Werbung mit Musik sowie Kommentare der Reporter öffentlich wiedergegeben werden, haben auch die Verwertungsgesellschaften GEMA, GVL und VG Wort urheberrechtliche Ansprüche. Diese Rechte werden nicht kostenfrei weitergegeben und sind von jeder teilnehmenden Pfarrei oder Einrichtung unmittelbar an die GEMA zu zahlen!

Für die Zeit der Fußball-EM bietet die GEMA die Nutzung dieser Rechte zu einem Sondertarif an. Dieser wird derzeit noch verhandelt und wird nach Aussage der GEMA erst Mitte April veröffentlicht. Daher können Sie zwar bereits die UEFA-Anmeldung vornehmen, hinsichtlich der GEMA-Anmeldung und einer Aussage über die Höhe der GEMA-Gebühren bitten wir noch um Geduld (Hinweis: Es ist mit einer Größenordnung wie bei der WM 2010 in Höhe von etwa 150,00 Euro für alle Spiele zu rechnen). Sobald uns die Tarifinformationen der GEMA vorliegen, werden wir Sie mit einem weiteren Rundschreiben unterrichten.

3. GEZ-Gebühren

Gleiches gilt auch für die GEZ-Gebühren. Die GEZ erhebt die Rundfunkgebühr, mit der die Programme der öffentlich-rechtlichen Sender der ARD und ZDF finanziert werden. Alle noch nicht angemeldeten TV-Geräte müssen der GEZ angezeigt und für die zwei EM-Monate Gebühren gezahlt werden. Werden die Spiele auf einem (Großbild) Fernseher vorgeführt, für den bereits eine GEZ-Gebühr gezahlt wird, umfasst dies selbstverständlich auch die EM-Spiele, so dass keine gesonderte Anmeldung bei der GEZ mehr erforderlich ist.

Sofern Sie weitere Fragen insbesondere zur Anmeldung Ihrer Veranstaltung bei der UEFA haben, wenden Sie sich bitte ausschließlich per Mail an die UEFA unter publicscreening@uefa.ch.

H a m b u r g, 6. März 2012

Das Erzbischöfliche Generalvikariat

Art.: 45

Freiwilligendienste im Erzbistum Hamburg

Der Fachbereich „Freiwilligendienste HH/S-H“ im Jugendreferat der Abteilung „Pastorale Dienststelle“ des Erzbischöflichen Generalvikariates ist umgezogen.

Die neue Anschrift des Fachbereichs „Freiwilligendienste HH/S-H“ lautet

Lange Reihe 2, (3. Stock), 20099 Hamburg

Postanschrift: Postfach 101925, 20013 Hamburg

Telefon/Sekretariat 040 - 227 216 - 60; Email-Adresse: info@fwd-erzbistum-hh.de

Die Trägerschaft für die Freiwilligendienste „Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)“ und „Bundesfreiwilligendienst (BFD)“ in katholischen Einrichtungen wird ausschließlich durch das Erzbistum Hamburg übernommen. Die Durchführung der Freiwilligendienste ist dem Fachbereich „Freiwilligendienste“ im Jugendreferat der Abteilung „Pastorale Dienststelle“ des Erzbischöflichen Generalvikariates überantwortet.

Das operative Geschäft für Hamburg und Schleswig-Holstein nimmt das Jugendreferat der Abteilung „Pastoralen Dienststelle“ mit seinem Fachbereich „Freiwilligendienste HH/S-H“ (vormals Fachbereich FSJ in HH/S-H) wahr, für Mecklenburg werden die entsprechenden Aufgaben durch die Jugendseelsorge in Mecklenburg mit ihrem Fachbereich „Freiwilligendienste ME“ (vormals Fachbereich FSJ in Mecklenburg) übernommen.

Katholische Einrichtungen und Institutionen, die Einsatzstelle für „FSJ“ und/oder „BFD“ werden möchten, beantragen die benötigten Freiwilligstellen direkt bei dem für sie territorial zuständigen Fachbereich.

H a m b u r g, 1. März 2012

Das Erzbischöfliche Generalvikariat

Art.: 46

Verleihung der Ansgar-Medaille

Bei der Eröffnung der Ansgar – Woche, am Sonntag, dem 29. Januar 2012, hat Erzbischof Dr. Werner Thisen im St. Marien-Dom Herrn Manfred Michalski, Hamburg, für sein ehrenamtliches Engagement im Erzbistum Hamburg mit der Ansgar-Medaille ausgezeichnet.

H a m b u r g, 3. Februar 2012

**Nestor Kuckhoff
Dompropst**

Personalchronik des Erzbistums Hamburg

Entwicklung Pastorale Räume

Beauftragungen

6. Februar 2012

M ü l l e r, Julia, Leiterin Kath. Jugendbüro Kiel, zusätzlich zur Moderatorin für den Pastoralen Raum Drei-Einigkeit (Hamburg-Nord) beauftragt.

D i e d e r i c h, Markus, Kaplan in der Pfarrei St. Nikolaus in Kiel-Mitte, zusätzlich zum stellvertretenden Moderator für den Pastoralen Raum Drei-Einigkeit (Hamburg-Nord) beauftragt.

K a l t e n b a c h, Beate, Gemeindefereferentin in der Pfarrei Mariä Himmelfahrt in Elmshorn, zusätzlich zur stellvertretenden Moderatorin für den Pastoralen Raum Hamburg – Nordost beauftragt.

Ernennungen, Beauftragungen, Entpflichtungen

1. Februar 2012

W o l f, Marcus, Militärdekan; ab 1. Februar 2012: Leiter des Katholischen Militärpfarramtes Hamburg II

6. Februar 2012

P i n t o Moreno, Antonio; bisher: Pfarrer der Portugiesischen Mission im Erzbistum Hamburg; ab 13. Februar 2012: Entpflichtung

R e i s, Sergio Santos; ab 16. Februar 2012: Pfarrer der portugiesischen Mission cum cura animarum für die Katholiken portugiesischer Sprache im Erzbistum Hamburg

14. Februar 2012

S p r o c k, Albert, Pfarrer der Pfarrei St. Maria - St. Vizelin, Neumünster; ab 1. Februar 2012: Wiederwahl zum Dechanten des Dekanates Neumünster

B e u k e, Manfred, Pfarrer der Pfarrei St. Martin, Rendsburg; ab 1. Februar 2012: Wiederwahl zum stellvertretenden Dechanten des Dekanates Neumünster

15. Februar 2012

M ü l l e r, Joachim; bisher: Gemeindefereferent in der Pfarrei St. Ansgar in Itzehoe; ab 15. Februar 2012: aus dem Dienst des Erzbistums Hamburg ausgeschieden

21. Februar 2012

F i s c h e r, Hubert; bisher: Pfarrer der Pfarrei St. Vicelin in Bad Oldesloe; ab 1. Juni 2012: Ruhestand

Todesfälle

6. Februar 2012

F o l t e s, Magdalena, Gemeindefereferentin i. R., geb. 25.09.1931 in Brieg

Personalchronik des Erzbistums Osnabrück

Ernennungen, Beauftragungen, Entpflichtungen

24. Januar 2012

K o o t h o o r, P. Jose Louis CMI, Kaplan in der Pfarreiengemeinschaft St. Amandus, Aschendorf / Herz Jesu, Lehe, und Maria vom Herzen Jesu, Neulehe, mit Wirkung vom 1. Mai 2012 zum Pastor in der Pfarreiengemeinschaft St. Ludgerus, Norden / St. Willehad, Esens / Zu den hl. Engeln, Juist / St. Nikolaus, Langeoog, und St. Ludgerus, Norderney, ernannt.

13. Februar 2012

H e u e r m a n n, Bernd, Pfarrer in der Pfarreiengemeinschaft St. Nikolaus, Ankum / Mariä Himmelfahrt, Eggermühlen, und Herz Jesu, Kettenkamp, mit Wirkung vom 1. Juli 2012 zum Pfarrer in der Pfarreiengemeinschaft St. Augustinus und St. Josef, Nordhorn, ernannt.

O n y e m a, Prof. Dr. Anozie, mit Wirkung vom 1. März 2012 zum Pastor in der Pfarreiengemeinschaft St. Cyriakus, Salzbergen, und Unbeflecktes Herz Mariens, Salzbergen-Holsten, ernannt.

20. Februar 2012

H a c k, Carl Borromäus, Pastor in der Pfarreiengemeinschaft St. Ludgerus, Aurich / St. Joseph, Sande-Neustadtgödens / Maria-Hilfe der Christen, Wiesmoor, und St. Bonifatius, Wittmund, mit sofortiger Wirkung zum stellvertretenden Dechanten des Dekanates Ostfriesland ernannt.

H e r t z f e l d, Rainer, Pfarrer, mit Wirkung vom 1. April 2012 von der Mitarbeit in der Pfarreiengemeinschaft St. Antonius, Osnabrück-Voxtrup, und Maria Hilfe der Christen, Osnabrück-Lüstringen, entpflichtet unter Beibehaltung seiner Aufgaben in der Krankenhauseelsorge.

21. Februar 2012

S c h m i d t, Stefanie, mit Wirkung vom 1. August 2012 als Pastoralreferentin mit der Aufgabe der Dekanatsjugendreferentin im Dekanatsjugendbüro Bremen beauftragt.

amtsblatt plus

termine und informationen

Nr. 189

Erzbistum Hamburg

März 2012

Ökumenischer Kreuzweg Neuengamme

Seit 1983 geht und betet die katholische Kirchengemeinde St. Marien in Hamburg-Bergedorf am Abend des Palmsonntag den Kreuzweg rund um das Gelände des ehemaligen Konzentrationslagers Neuengamme. Dazu sind auch alle katholischen und evangelischen Nachbargemeinden eingeladen.

Wir verbinden das Gedächtnis der über 100.000 Menschen, die dort (einschließlich der 85 Außenlager) zwischen 1938 und 1945 inhaftiert und gequält wurden – und von denen 42.900 umgekommen sind – mit der Erinnerung des Leidens und Sterbens Jesu Christi. Durch die Lesung von Zeugnissen überlebender Häftlinge, im Hören auf die Passion Jesu nach dem Markus-Evangelium und durch das Beten der Psalmen soll aus diesem Ort des Schreckens und der Gewalt ein Ort der Versöhnung und der Hoffnung werden.

Nachdem 2005 die erweiterte Gedenkstätte der Öffentlichkeit übergeben wurde, sind auch solche historischen Orte wie der ehemalige Appellplatz, die Fundamente der Häftlingsbaracken, des Krankenreviers oder des früheren Strafbunkers und auch der damalige SS-Hof wieder zugänglich.

Der Kreuzweg beginnt am 1. April um 17 Uhr am Eingang zum Appellplatz (Bushaltestelle „Ausstellung“); er dauert knapp zwei Stunden und endet am Ehrenmal. Warme Kleidung wird dringend empfohlen.

Frauen in der Kunst

Das Referat Frauen und Männer des Erzbistums Hamburg lädt zu folgender Veranstaltung ein:

„Barbara mit dem Turm, Margareta mit dem Wurm, Katharina mit dem Rad, das sind die drei heiligen Mad““. Barbara, Margareta und Katharina – wer waren diese sogenannten „drei heiligen Madeln“ und „Nothelferinnen“, die neben Maria zu den meist verehrten Frauengestalten des Mittelalters zählen? Wie werden sie in der Kunst dargestellt, welche Bedeutung haben ihre Attribute und Symbole?

Beim Rundgang durch die Hauptkirche St. Jacobi am Nachmittag begegnen wir diesen christlichen

Märtyrerinnen, biblischen Frauen und mittelalterlichen Heiligen. Lucia und Gertrud, Lydia oder Anna – die Jakobikirche birgt eine Fülle von Kunstwerken und Altären, auf denen diese besonderen Frauen zu entdecken sind.

Referentin: Dr. Marita to Berens-Jurk, Kunsthistorikerin

Termin: Sonnabend, 12. Mai, 10 bis 16 Uhr
Ort: St. Ansgar-Haus, Hamburg / Hauptkirche St. Jacobi

Kosten: 25,00 Euro (Verpflegung, Kurs und Materialien)

Anmeldung: Erzbistum Hamburg, Fachbereich Frauen und Männer, Danziger Strasse 52 a, 20099 Hamburg, Telefon 040 / 2 48 77-460, E-Mail: ringwelski@egv-erzbistum-hh.de

Ganzheitlich sinnorientierte Pädagogik

Zu einem Multiplikatorenkurs „Ganzheitlich sinnorientiert Pädagogik – RPP“ lädt der Fachbereich Katechese der Pastoralen Dienststelle des Erzbistums Hamburg von Oktober 2012 bis März 2014 ein. In diesem Zeitraum finden vier Module (jeweils von Montagmittag bis Freitagmittag) in Hamburg und Parchim statt. Die Fortbildung wendet sich an ErzieherInnen, KatechetenInnen, PädagogInnen, pastorale MitarbeiterInnen und weitere Interessierte.

Nähere Informationen sind im Fachbereich Katechese bei Jens Ehebrecht-Zumsande erhältlich (Telefon 040 / 24 87 74 70).

Exerzitenbuch

Pastorin Dr. Kirstin Faupel-Dreves (Spiritualin am Ansverushaus) hat zu den Perlen des Glaubens ein Exerzitenbuch „ewig nahe“ geschrieben, das nun erschienen ist: <http://www.kirchenshop-online.de/ewig-nahe-exerziten-mit-den-perlen-des-glaubens.html>

Das Erzbistum Hamburg ist in dem ökumenischen Projekt „Perlen des Glaubens“ seit nun fast zehn Jahren Partner. In vielen Gemeinden des Erzbistums sind die Perlen des Glaubens bereits bekannt.

Pastorin Faupel-Dreves und die Projektleiterin der

Perlen des Glaubens, Sandra Peters-Hilberling, stehen für Rückfragen zur Verfügung.
Kontakt: <http://perlen-des-glaubens.de/>

Der Mensch – verkörpertes Leben

„Der Mensch – verkörpertes Leben“ heißt die neue Ausgabe von „Bibel und Kirche“ im Katholischen Bibelwerk e.V. Werbung, Fitness-Studios und Wellnessangebote – wir leben in einem Zeitalter des „Körperkults“. Doch das gilt nicht erst seit heute. Auch die Bibel spricht vielfach vom menschlichen Körper. Die spannende Frage lautet dabei: Wie spricht die Bibel vom menschlichen Körper? Wo gibt es Übereinstimmungen und wo Unterschiede zu heutigen Sichtweisen des menschlichen Körpers?

In den letzten Jahren hat sich die Bibelwissenschaft intensiv mit dem biblischen Menschenbild (Anthropologie) beschäftigt und den menschlichen Körper wiederentdeckt. Die Forschungsergebnisse können die gegenwärtige Körper-Debatte bereichern.

Das neue Heft von „Bibel und Kirche“ bietet einen repräsentativen Querschnitt der biblischen Rede vom menschlichen Körper. Die Beiträge zeigen, wie der Körper im Alten Testament verstanden wurde, welche Rolle körperliche Veränderungen für die Kultfähigkeit spielten und wie sich das biblische Menschenbild veränderte durch die griechische Bibelübersetzung (Septuaginta). Wundergeschichten der Evangelien belegen, dass auf Seiten Jesu und auf Seiten der Kranken „Körpereinsatz“ gefordert ist, damit auch wirklich Heilung eintritt. Abschließend nimmt der „Zwischenruf“ kritisch Stellung zu Konzepten, die den menschlichen Körper optimieren und perfektionieren wollen.

Einzelheft 6,90 Euro; vier Ausgaben im Jahr (Abo) 24,00 Euro

Erhältlich bei: Katholisches Bibelwerk e.V., Postfach 15 03 65, 70076 Stuttgart, Telefon 07 11 / 6 19 20-50, Fax 07 11 / 6 19 20-77, E-Mail: bibelinfo@bibelwerk.de, Internet: www.bibelundkirche.de

ERZBISTUM HAMBURG

STELLENBÖRSE

Die Stellenbörse im Erzbistum Hamburg wurde mit dem Ziel eingerichtet, am kirchlichen Dienst Interessierte auf alle offenen Stellen aufmerksam zu machen und darin die katholischen Dienstgeber bei der Suche nach geeigneten Mitarbeitern zu unterstützen. Die Angaben erfolgen nach den Vorgaben des jeweiligen Anstellungsträgers. Interessierte Dienstgeber oder Stellenbewerber können sich zu den üblichen Bürozeiten an die Stellenbörse wenden, um weitere Informationen über Stellenangebote zu erhalten oder selbst Stellenangebote abzugeben. Dort können auch die Formulare für Stellenangebote und Stellengesuche angefordert werden.

Im Erzbistum sind zur Zeit folgende Stellen zu besetzen:

<i>Berufsbezeichnung</i>	<i>Angaben zur Stelle</i>	<i>Anforderungen</i>
Leiter Finanzen und Personal (m/w) ChiffreNr. E0204S01028	Die katholische Bernostiftung in Schwerin sucht eine/n Leiter/ in Finanz und Personal. An der Spitze eines kompetenten und eingespielten Teams von 4 Mitarbeitern sollen Sie die Kontrolle über alle kaufmännischen Bereiche (Finanzen, Personal, IT) übernehmen. Zu Ihren Aufgaben gehört die Übersicht über die Liquidität, die Steuerung des Planungs- und Budgetierungsprozesses der betriebenen Schulen, die Kontrolle der Einnahmen und die Steuerung und Verantwortung des Personal- und Vertragswesens, sowie die Mitgestaltung der Stiftungsratsitzungen. Weitere Aufgabe ist die Zusammenarbeit mit dem Stiftungsdirektor bei der Gestaltung strategischer Entscheidungen und die verantwortliche Umsetzung. Die Stelle ist unbefristet mit einem Stellenumfang von 40 Stunden. Die Vergütung erfolgt nach der kirchlichen Dienstvertragsordnung (DVO).	Ein erfolgreicher Abschluss eines wirtschaftswissenschaftlichen oder juristischen Studiums mit mehrjähriger Berufserfahrung, Verhandlungssicherheit mit Banken und Behörden, Kenntnisse der kirchlichen Dienstvertragsordnung (DVO) und des Vertragsrechts sowie gute EDV-Kenntnisse. Des Weiteren sollten Sie belastbar sein über eine effiziente Kommunikationsfähigkeit, sowie eine hohe Eigenmotivation verfügen. Ebenso sollten Sie an der Weiterentwicklung der Prozessstruktur interessiert sein und ergebnisorientiert arbeiten. Erste Erfahrungen in der Führung von Mitarbeitern sind von Vorteil. Die aktive Zugehörigkeit zur katholischen Kirche sowie die Identifikation mit deren Zielen und Werten werden vorausgesetzt.

Weitere Infos und Stellen zu den üblichen Bürozeiten unter der Tel. 040 / 248 77 - 248
Adresse: Stellenbörse, Generalvikariat Hamburg, Danziger Str. 52 a, 20099 Hamburg, Fax 040 / 248 77 - 264

Im Erzbistum sind zur Zeit folgende Stellen zu besetzen:

Berufsbezeichnung	Angaben zur Stelle	Anforderungen
Küster (m/w) ChiffreNr. E318S1027	Die katholische Kirchengemeinde in Hamburg-Rahlstedt sucht zum nächstmöglichen Termin eine(n) Küster(in). Ihre Aufgaben bestehen im Wesentlichen in der Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung von Gottesdiensten und anderen Amtshandlungen und Veranstaltungen in der Kirche sowie die Bedienung, Überwachung und Pflege anvertrauter Einrichtungen, Anlagen und Gegenstände. Die Vergütung erfolgt nach der Dienstvertragsordnung (DVO), im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung, die Einsatzzeiten werden in einem persönlichen Gespräch mit Herrn Pfarrer erläutert.	Aufgrund der besonderen Aufgabenstellung erwarten wir vom Bewerber eine engagierte Mitgliedschaft in der Katholischen Kirche (möglichst auch als Gemeindemitglied). Darüber hinaus handelt es sich um eine Vertrauensstellung, die Verantwortungsbewusstsein, Sorgfalt und Umsicht erfordert.
Lehrer (m/w) ChiffreNr. E289S1023	Die Caritas Berufsschule für Pflege in Hamburg-Eimsbüttel sucht zum nächstmöglichen Termin eine/n Lehrer/in mit Fachrichtung Pflegewissenschaft / Gesundheit. Sie übernehmen die Leitung von Kursen, die Sie nach den Hamburger Bildungsplänen unterrichten und pädagogisch begleiten. Unter anderem vermitteln Sie die Kompetenz in fachlicher, praktischer, sozialer, methodischer und personeller Hinsicht. Ebenso ist Ihr Unterricht projekt- und handlungsorientiert. Wir bieten Ihnen eine interessante und selbständige Tätigkeit in einem innovativen Unternehmen sowie ein eigenverantwortliches Arbeitsfeld mit viel kreativem Spielraum. Ebenfalls bieten wir Ihnen Fortbildungsangebote, Job-Ticket und gute Verkehrsanbindung. Die Vergütung erfolgt nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L).	Erwartet werden: das 1. und 2. Staatsexamen der Fachrichtung Pflegewissenschaft / Gesundheit; innovative Unterrichtsmethoden; Reflexionsfähigkeit; Teamgeist; Organisationsstalent und Zugehörigkeit zur Katholischen Kirche. Eine abgeschlossene Pflegeausbildung wäre wünschenswert, ist jedoch keine Einstellungs Voraussetzung. Ebenso werden fundierte EDV-Kenntnisse und gute Dienstleistungsbereitschaft erwünscht.

Weitere Infos und Stellen zu den üblichen Bürozeiten unter der Tel. 040 / 248 77 - 248
Adresse: Stellenbörse, Generalvikariat Hamburg, Danziger Str. 52 a, 20099 Hamburg, Fax 040 / 248 77 - 264

Im Erzbistum sind zur Zeit folgende Stellen zu besetzen:

Berufsbezeichnung	Angaben zur Stelle	Anforderungen
Pädagogische Leitung (m/w) ChiffreNr. E0114S1017	<p>Zum nächstmöglichen Termin sucht das Kinder- und Jugendhaus St. Elisabeth in Hamburg-Bergedorf eine/n pädagogische/n Leiter/in in Vollzeit. Ihre Aufgaben sind die Fachaufsicht der pädagogischen Mitarbeiter/innen, Koordination aller an der Hilfeplanung Beteiligten und deren fachliche Begleitung, Aufnahme und Entlassung von Kindern/Jugendlichen, Krisen-Intervention und die konzeptionelle Weiterentwicklung der Einrichtung.</p> <p>Wir bieten ein interessantes und verantwortungsvolles Aufgabengebiet mit vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten in einer lebendigen Einrichtung der Jugendhilfe mit qualifizierten Mitarbeiter/innen und einem motivierten und interdisziplinär besetzten Leitungs-Team. Ebenso bieten wir Ihnen Supervision und Weiterbildung. Die Vergütung erfolgt nach AVR des Deutschen Caritasverbandes mit einer zusätzlichen betrieblichen Altersversorgung.</p>	<p>Erwartet werden: ein abgeschlossenes Studium der Sozialpädagogik, Psychologie oder eine vergleichbare Qualifikation, mehrjährige Berufserfahrung in der stationären Kinder- und Jugendhilfe sowie Leitungserfahrung und Kompetenzen in der Mitarbeiterführung, menschliche Zugewandtheit, eine engagierte Arbeitshaltung, sowie die Fähigkeit zur Strukturierung und Weiterentwicklung von Arbeitsabläufen und Prozessen und die gelebte Mitgliedschaft in einer christlichen Kirche.</p>
Erzieher (m/w) ChiffreNr. E0064S1012	<p>Ab sofort oder später sucht die Katholische Kindertagesstätte in Schwerin eine/n staatlich anerkannte/n Erzieher/in für den Elementarbereich. Der Stellenumfang beträgt mindestens 30 Stunden. Die Vergütung erfolgt nach Dienstvertragsordnung (DVO) inkl. der Leistungen der kirchlichen Zusatzversorgung bei der KZVK.</p>	<p>Neben einer abgeschlossenen, staatlich anerkannten Ausbildung im pädagogischen Bereich erwarten wir einen liebevollen und wertschätzenden Umgang mit den Kindern, Eltern und Kollegen. Die Vermittlung christlicher Werte ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit. Die Zugehörigkeit zu einer christlichen Kirche setzen wir voraus.</p>

Weitere Infos und Stellen zu den üblichen Bürozeiten unter der Tel. 040 / 248 77 - 248
Adresse: Stellenbörse, Generalvikariat Hamburg, Danziger Str. 52 a, 20099 Hamburg, Fax 040 / 248 77 - 264

Im Erzbistum sind zur Zeit folgende Stellen zu besetzen:

Berufsbezeichnung	Angaben zur Stelle	Anforderungen
Pflegepädagoge (m/w) ChiffreNr. E289S1022	Die Caritas Berufsschule für Pflege in Hamburg-Eimsbüttel sucht zum nächstmöglichen Termin eine/n Pflegepädagogin/en. Ihr Aufgabenspektrum umfasst den Unterricht zu allen fachpraktischen Themen der Pflege. Dabei orientieren Sie sich an der Bundesgesetzgebung und den Hamburger Bildungsplänen. Ziel Ihres Unterrichtes, den Sie gemäß Curriculum selbständig organisieren, ist die Kompetenzentwicklung der Schüler/innen in fachlicher, sozialer, methodischer und personeller Hinsicht. Wir bieten Ihnen eine interessante und selbständige Tätigkeit in einem innovativen Unternehmen sowie die Möglichkeit zur konzeptionellen Gestaltung der Altenpflege-Ausbildung. Die Vergütung erfolgt nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L).	Erwartet werden: eine abgeschlossene Pflegeausbildung, ein Fachhochschulstudium in Pflegepädagogik, Unterrichtserfahrung (idealerweise nach dem Lernfeld-Konzept), EDV-Kenntnisse, eine selbständige Arbeitsweise und überdurchschnittliche Leistungsbereitschaft. Sie zeichnen sich durch innovative Unterrichtsmethoden, Reflexionsfähigkeit, Teamgeist und sicheres Auftreten aus. Die Zugehörigkeit zur Katholischen Kirche setzen wir voraus.
Sozialpädagogischer Assistent (m/w) ChiffreNr. E0240S1024	Die katholische Kirchengemeinde in Hamburg-Langenhorn sucht für ihre 4-gruppige Montessori-Kindertagesstätte ab sofort oder später eine/n sozialpädagogische/n Assistenten/in in Vollzeit im Krippenbereich. Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden. Die Anstellung erfolgt zunächst befristet für 12 Monate. Die Vergütung erfolgt nach der Dienstvertragsordnung (DVO) inkl. der Leistungen der kirchlichen Zusatzversorgungskasse.	Sie haben eine abgeschlossene staatlich anerkannte Ausbildung zum/zur sozialpädagogischen Assistenten/in. Sie sind bereit, sich in dem Erziehungs- und Bildungsauftrag unserer Einrichtung zu engagieren. Des Weiteren haben Sie Interesse an der Montessori-Pädagogik sowie die Bereitschaft das bestehende Konzept konstruktiv zu unterstützen. Wir erwarten eine engagierte, kommunikative Persönlichkeit mit Freude an der pädagogischen Arbeit, wertschätzenden und liebevollen Umgang mit den Kindern und die Bereitschaft sich auf die Kinder, Eltern und das Team einzulassen. Voraussetzung ist eine aktive Zugehörigkeit zu einer christlichen Kirche.

Weitere Infos und Stellen zu den üblichen Bürozeiten unter der Tel. 040 / 248 77 - 248
Adresse: Stellenbörse, Generalvikariat Hamburg, Danziger Str. 52 a, 20099 Hamburg, Fax 040 / 248 77 - 264

Im Erzbistum sind zur Zeit folgende Stellen zu besetzen:

Berufsbezeichnung	Angaben zur Stelle	Anforderungen
Sozialpädagogischer Assistent (m/w) ChiffreNr. E0240S1025	Die katholische Kirchengemeinde in Hamburg-Langenhorn sucht für ihre 4-gruppige Montessori-Kindertagesstätte ab sofort oder später eine/n sozialpädagogische/n Assistenten/in befristet als Schwangerschaftsvertretung im Elementarbereich. Die wöchentliche Arbeitszeit der Teilzeitstelle beträgt 23 Stunden. Eine Erweiterung der Stundenanzahl oder auch eine Festanstellung zu einem späteren Zeitpunkt ist evtl. möglich. Die Vergütung erfolgt nach der Dienstvertragsordnung (DVO) und den Leistungen der kirchlichen Zusatzversorgungskasse.	Sie haben eine abgeschlossene staatlich anerkannte Ausbildung zum/zur sozialpädagogischen Assistenten/in. Sie sind bereit, sich in dem Erziehungs- und Bildungsauftrag unserer Einrichtung zu engagieren. Des Weiteren haben Sie Interesse an der Montessori-Pädagogik sowie die Bereitschaft das bestehende Konzept konstruktiv zu unterstützen. Wir erwarten eine engagierte, kommunikative Persönlichkeit mit Freude an der pädagogischen Arbeit, wertschätzenden und liebevollen Umgang mit den Kindern und die Bereitschaft sich auf die Kinder, Eltern und das Team einzulassen. Voraussetzung ist eine aktive Zugehörigkeit zu einer christlichen Kirche.
Jugendbildungsreferent (m/w) ChiffreNr. E023S1021	Zum 01.04.2012 sucht das Erzbistum Hamburg eine/n Sozialpädagogen/-in, eine/n Religionspädagogen/-in oder vergleichbare Ausbildung, als Jugendbildungsreferent (m/w) in Vollzeit für das Bischof-Theissing Haus in Teterow. Die Schwerpunkte Ihrer Tätigkeit sind: Gestaltung von Veranstaltungen, Kursen und Freizeiten für junge Menschen, Beratung, sowie die Aus- und Fortbildung von Ehrenamtlichen, Übernahme von Vertretungsaufgaben für die Katholische Jugend Mecklenburg im jugendpolitischen Bereich des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Die Vergütung erfolgt nach der Dienstvertragsordnung (DVO). Die Stelle ist befristet für die Dauer der Elternzeitvertretung.	Wir erwarten von Ihnen pädagogische Kompetenz, Freude am Umgang mit jungen Menschen, Kreativität, Eigenständigkeit und Teamgeist, sowie engagierte Mitgliedschaft in der Katholischen Kirche.

Weitere Infos und Stellen zu den üblichen Bürozeiten unter der Tel. 040 / 248 77 - 248
Adresse: Stellenbörse, Generalvikariat Hamburg, Danziger Str. 52 a, 20099 Hamburg, Fax 040 / 248 77 - 264

Im Erzbistum sind zur Zeit folgende Stellen zu besetzen:

Berufsbezeichnung	Angaben zur Stelle	Anforderungen
Kindergarten-Leitung (m/w) ChiffreNr. E0243S1026	Die kath. Kirchengemeinde in Hamburg-Havestehude sucht zum nächstmöglichen Termin eine/n Kindergarten-Leiter/in. Es handelt sich um eine unbefristete Vollzeitstelle. Sie übernehmen die Aufgaben der pädagogischen Leitung und der Mitarbeiterführung. Ferner arbeiten Sie mit den Eltern, den Behörden und den Verbänden, sowie mit dem Träger und Institutionen zusammen. Ebenso sind Sie für die Fortführung des Qualitätsmanagements und für die Vermittlung christlicher Werte verantwortlich. Die Vergütung richtet sich nach der Dienstvertragsordnung (DVO) inkl. kirchlicher Zusatzversorgung. Gerne unterstützt Sie die Kirchengemeinde bei der Wohnungssuche.	Es werden erwartet: eine abgeschlossene Ausbildung zur Erzieher/in oder Sozialpädagoge/in mit Berufserfahrung. Daneben bringen Sie ein hohes Maß an Kreativität, Engagement, Einfühlungsvermögen, Flexibilität, Verantwortungsbewusstsein und Offenheit für neue Konzepte ein. Sie haben gute EDV-Kenntnisse (Word, Excel etc.) und Erfahrung in der Mitarbeiterführung. Die Bereitschaft zur Weiterbildung und zur Teamarbeit ist für Sie ebenso selbstverständlich wie die persönliche Identifikation mit den Grundsätzen der kath. Kirche, deren Mitglied Sie sind.
Sozialpädagogischer Assistent (m/w) ChiffreNr. E0281S01002	Ab sofort sucht eine kath. Kindertageseinrichtung in Quickborn eine/n sozialpädagogische/n Assistenten/innen in Teilzeit. Der Stellenumfang beträgt 22 Arbeitsstunden pro Woche und ist unbefristet. Die Vergütung erfolgt nach Dienstvertragsordnung (DVO) inkl. kirchlicher Zusatzversorgung.	Erwartet wird eine abgeschlossene staatlich anerkannte Ausbildung als sozialpädagogische Assistent/in. Die Zugehörigkeit zu einer christlichen Kirche setzen wir voraus.
Ausbildung zur/zum Bürokauffrau/-mann ChiffreNr. E0023S01000	Das Erzbistum Hamburg sucht zum 01.08.2012 eine/n Auszubildende/n zur/zum Bürokauffrau/-mann	Gewünscht wird mind. ein guter Realschulabschluss, Einsatzbereitschaft, Motivation und Zahlenverständnis. Die Zugehörigkeit zu einer christlichen Kirche wird vorausgesetzt.

Weitere Infos und Stellen zu den üblichen Bürozeiten unter der Tel. 040 / 248 77 - 248
Adresse: Stellenbörse, Generalvikariat Hamburg, Danziger Str. 52 a, 20099 Hamburg, Fax 040 / 248 77 - 264

Im Erzbistum sind zur Zeit folgende Stellen zu besetzen:

<i>Berufsbezeichnung</i>	<i>Angaben zur Stelle</i>	<i>Anforderungen</i>
Bereichsleitung Kindertagesstätten Dipl-Sozialpädagogin/en oder vergleichbare Qualifikation ChiffreNr. E0086S1016	<p>Zum nächst möglichen Termin sucht der Caritasverband Lübeck e.V. eine/n Dipl. Sozialpädagogen/in für die Bereichsleitung Kindertagesstätten mit einem Beschäftigungsumfang von 20 Arbeitsstunden pro Woche. Sie sind für die Initiierung, Begleitung und Personalentwicklung in den Kindertagesstätten/ Familienzentren, sowie für die Weiterentwicklung der inhaltlichen Arbeit in Zusammenarbeit mit den Kita-Leitungen zuständig. Ebenso zählt die strukturelle Entwicklung der Kitas in der Betreuungslandschaft der Hansestadt Lübeck und des Erzbistums Hamburg zu Ihrem Aufgabengebiet. Zugleich führen Sie trägerübergreifende und trägerinterne Gremienarbeit durch. Auch die Zusammenarbeit mit den anderen Bereichsleitungen im Leitungsteam des Caritasverband Lübeck e.V. zur inhaltlichen Weiterentwicklung des Verbandes ebenso wie die Weiterentwicklung der religionspädagogischen Arbeit und Kooperation mit den katholischen Kirchengemeinden und die Implementierung eines Zeiterfassungskontos zur Arbeitsoptimierung gehört zu Ihrem Aufgabengebiet. Die Bezahlung erfolgt nach AVR (Caritas), inklusive einer kirchlichen Zusatzversorgung. Ebenso bieten wir Ihnen einen interessanten Arbeitsplatz mit Gestaltungsmöglichkeiten, die Einbindung in ein motiviertes und innovatives Team, sowie Supervision. Der Arbeitsplatz bietet Entwicklungsmöglichkeiten innerhalb der Beratungsarbeit und Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten.</p>	<p>Wir erwarten Erfahrungen im Bereich der Projektarbeit, sowie Führungserfahrung. Sie besitzen die Bereitschaft zur Fort- und Weiterbildung. Sie bringen EDV Kenntnisse und Kenntnisse im SGB II mit. Des Weiteren sind Sie teamfähig, kreativ und flexibel. Voraussetzung ist die Zugehörigkeit zu einer christlichen Kirche.</p>

Weitere Infos und Stellen zu den üblichen Bürozeiten unter der Tel. 040 / 248 77 - 248
Adresse: Stellenbörse, Generalvikariat Hamburg, Danziger Str. 52 a, 20099 Hamburg, Fax 040 / 248 77 - 264

Im Erzbistum sind zur Zeit folgende Stellen zu besetzen:

Berufsbezeichnung	Angaben zur Stelle	Anforderungen
Dipl. Sozialpädagoge (m/w) als Kita-Leitung ChiffreNr. E0154S0976	Die katholische Pfarrei in Neumünster sucht für ihre Kindertageseinrichtung zum 01.06.2012 oder später eine Einrichtungsleitung in Vollzeit. Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden. Die Vergütung erfolgt nach Dienstvertragsordnung (DVO). Des Weiteren bieten wir Sonderleistungen des öffentlichen Dienstes sowie Leistungen der kirchlichen Zusatzversorgungskasse.	Sie haben ein abgeschlossenes Studium der Sozialpädagogik mit Diplom oder eine vergleichbare Qualifikation mit mehrjähriger Berufserfahrung in der Leitung von Kindertageseinrichtungen und eine Zusatzqualifikation im Bereich Betriebswirtschaft oder im Sozial- und Gesundheitswesen. Sie gehören der katholischen Kirche an, identifizieren sich mit dem christlichen Glauben und engagieren sich im Gemeindeleben. Des Weiteren verfügen Sie über Organisationstalent, Durchsetzungsvermögen und eigenverantwortliche Arbeitsweise.



Weitere Infos und Stellen zu den üblichen Bürozeiten unter der Tel. 040 / 248 77 - 248
Adresse: Stellenbörse, Generalvikariat Hamburg, Danziger Str. 52 a, 20099 Hamburg, Fax 040 / 248 77 - 264
